

FACTS SEITE 4

IN KÜRZE

Frohe Festtage

Liebe/r FACTS-Leser/in,
Nord Stream dankt Ihnen für Ihr Interesse an FACTS. Wir sind einer transparenten Kommunikationskultur verpflichtet. Deshalb bieten wir eine große Auswahl an Informationsmaterial.

Nord Stream gibt zudem e-FACTS heraus, das Online-Pendant zu FACTS. e-FACTS bekommt ein neues Gesicht und wird als Magazin jetzt auch online verfügbar sein. Wenn Sie den Newsletter bereits abonniert haben, werden Sie e-FACTS weiterhin erhalten. Wenn Sie e-FACTS noch nicht abonniert haben, können Sie dies auf www.nord-stream.com/publications nachholen.

Mit dieser Ausgabe schicken wir Ihnen außerdem den Nord Stream-Kalender 2010. Wir hoffen, er gefällt Ihnen. Er ist – genau wie alle anderen Publikationen – auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.

Nord Stream wünscht Ihnen und Ihrer Familie frohe Festtage und ein glückliches und gesundes neues Jahr.

Ihr
Ulrich Lissek
Communications Director



> www.nord-stream.com/publications

KONTAKTE

HAUPTGESCHÄFTSSTELLE
Nord Stream AG
Jens D. Müller
Grafenauweg 2
6304 Zug, Schweiz

Tel. +41 (0)41 766 9191
Fax +41 (0)41 766 9192

GESCHÄFTSSTELLE
Deutschland
Steffen Ebert
Kommunikationsbeauftragter Deutschland

Mobile (D): +49 1520 456 80 53
steffen.ebert@nord-stream.com

NEWSLETTER
Um die Printausgabe von „Nord Stream Facts“ zu abonnieren, senden Sie eine E-Mail an press@nord-stream.com

FSC, Forest Stewardship Council certified paper

FACTS

AUF EINEN BLICK

1 Ein Projekt von europäischem Interesse – diesen Status erhielt Nord Stream im Jahr 2006 von der EU-Kommission.

2 Europa wird Erdgas als umweltschonenden fossilen Brennstoff benötigen, bis erneuerbare Energiequellen uneingeschränkt verfügbar sind.

3 Bereits heute deckt Erdgas etwa ein Viertel des Primärenergiebedarfs der Europäischen Union – Tendenz steigend.

Der Gipfel in Kopenhagen

Erdgas ist ein Schwerpunktthema der Klimakonferenz

In der dänischen Hauptstadt treffen sich am 15. Dezember Vertreter und Führungskräfte aus 192 Ländern mit dem Ziel, ein neues weltweit gültiges Abkommen zur Bekämpfung des Klimawandels auszuhandeln. Der zweiwöchige Gipfel in Kopenhagen findet im Kontext des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaveränderungen (UNFCCC) statt. Das Kyoto Protokoll, das im Jahr

2012 ausläuft, ging ebenfalls aus dem UNFCCC hervor. Die vertretenen Regierungen beabsichtigen nun, ein noch umfassenderes Vertragswerk zu entwickeln, das Treibhausgas-Emissionen drosselt und Klimaveränderungen mindert.

Mehr Erdgas

Ein Schwerpunktthema des Klimagipfels ist, Erdgas stärker zu nutzen. Als umweltschonendste

fossile Energiequelle spielt es eine bedeutende Rolle, als Brücke hin zum flächendeckenden Einsatz erneuerbarer Energieträger wie Sonne und Wind weltweit. Sollte in Kopenhagen entschieden werden, den weltweiten CO₂-Ausstoß zu begrenzen, könnte der Internationale Energiebehörde (IEA) zu folge die Nutzung von Erdgas aufgrund der geringen Emissionsrate in den nächsten 20 Jahren um etwa 17 Prozent steigen.

Rückblick World Gas Conference

Nord Stream präsentiert dem internationalem Publikum sein Projekt



285 Quadratmeter Nord Stream

Das Nord Stream-Projekt präsentierte sich mit einem interaktiven Ausstellungsstand auf der 24. World Gas Conference in Buenos Aires vom 5. bis 9. Oktober 2009. Weltweit kamen Experten aus dem Gasgeschäft bei dieser Veranstaltung zusammen. Die Teilnehmer setzten sich mit Strategien zum künftigen Einsatz von Gas auseinander. Zahlreiche Veranstaltungen boten Gelegenheit, sich über neueste Technologien auszutauschen und dringend notwendige Entwicklungen in

Anadón. Parallel zur Konferenz präsentierten im Ausstellungsbereich über 200 Unternehmen neue Technologien, Produkte und Dienstleistungen.

Am Stand erklärten Nord Stream-Mitarbeiter ihr Projekt anhand von vier Ausstellungselementen. Die Besucher nahmen auch gerne das Angebot an, sich selbstständig mit der Technologie, dem Genehmigungsprozess, den Ergebnissen der Umweltstudien und dem Logistikkonzept vertraut zu machen.

FACTS



Dänemark, Schweden und Finnland genehmigen den Bau nach Jahren intensiver Diskussionen.

Meilenstein: Dänemark, Schweden und Finnland genehmigen Nord Stream-Pipeline

Das Projekt macht einen weiteren Schritt in Richtung des geplanten Baubeginns

Die Genehmigungen von Dänemark, Schweden und Finnland für den Bau der Nord Stream-Pipeline durch die Ostsee sind ein Meilenstein für das Projekt und die Versorgungssicherheit Europas. Die 1.223 Kilometer (km) lange Erdgaspipeline führt über 49,9 km durch die ausschließliche Wirtschaftszone (AWZ) und 87,7 km durch Territorialgewässer Dänemarks. In der schwedischen und finnischen AWZ werden 506 km beziehungsweise 374 km der Pipeline verlegt.

Am 20. Oktober genehmigte Dänemark als erstes Land den Bau der Nord Stream-Pipeline. Nur zwei Wochen später, am

5. November, bewilligten Schweden und Finnland die Verlegung in ihren ausschließlichen Wirtschaftszenen. „Wir waren sehr erfreut und überrascht, beide Genehmigungen an einem Tag zu erhalten“, erklärt Matthias Warnig, Managing Director der Nord Stream AG. „Es war nicht vorhersehbar, dass das Projekt zwei Genehmigungen innerhalb weniger Stunden erhält. Dies unterstreicht, wie sehr sich unsere Mitarbeiter engagiert haben.“

Nord Stream hat über 100 Millionen Euro in Umweltverträglichkeitsstudien und die technische Planung für die Pipeline investiert. Damit stellen diese bis dato die umfangreichsten Untersuchungen für ein einzelnes Projekt

in der Ostsee dar. Die drei Genehmigungen sind das Ergebnis umfangreicher Umweltuntersuchungen, einer engen Zusammenarbeit mit den Behörden sowie eines Austauschs mit interessengruppen und Experten über mehrere Jahre.

Optimale Route

Der Routenverlauf der Pipeline basiert auf einem intensiven Dialog mit den Umweltbehörden aller fünf Länder, durch deren Gewässer die Pipeline verlaufen wird. Bei der Routenplanung wurden zudem die Stellungnahmen von Interessengruppen berücksichtigt. Zahlreiche Routenoptionen wurden sorgfältig untersucht. Zu den Faktoren,

die bei der Wahl des Trassenverlaufs bedacht wurden, gehören unter anderem die Beschaffenheit des Meeresbodens, der Schiffsverkehr, Fischerei, Munitionsaltlasten aus beiden Weltkriegen, Kulturdenkmäler sowie zahlreiche Umweltaspekte. Die Genehmigungen für Bau und Betrieb der Nord Stream-Pipeline müssen in Einklang mit den nationalen Rechtsvorschriften dieser fünf Länder stehen. Die Genehmigungsverfahren in Russland und Deutschland sind weit fortgeschritten. In Finnland benötigt das Konsortium zusätzlich eine Genehmigung gemäß dem Wassergesetz. Der Baubeginn ist für Frühjahr 2010 geplant.

INHALTE

Minenräumung beginnt

SEITE 2 Rund 70 Minen werden zur Sicherheit entfernt

Jahresrückblick 2009

SEITE 3 Interview mit Managing Director Matthias Warnig

COP15: Gas im Fokus

SEITE 4 Umweltschonende fossile Brennstoffe auf der Gipfelagenda

Nord Stream hat auch einen Online-Newsletter. e-FACTS ist ein zusätzlicher Service, der regelmäßig über Nord Stream und relevante Themen informiert. e-FACTS wird per E-Mail versandt und ist auf der Website verfügbar.

Auf www.nord-stream.com/de/newsletter.html können Sie e-FACTS abonnieren.

AUSGABE 12/2009

Munitionsräumung für Pipelinebau in finnischen Gewässern hat begonnen

Nord Streams Räumungsplan gewährleistet Sicherheit des Projekts

Die Munitionsräumung für die Nord Stream-Pipeline hat in finnischen Gewässern begonnen. Sie ist Voraussetzung für einen sicheren Bau und Betrieb. Rund 70 zu räumende Munitionsaltlasten wurden in finnischen, schwedischen und russischen Gewässern identifiziert. Sie befinden sich im Sicherheits- und Ankerkorridor der Trasse. Nord Stream hat zusammen mit dem britischen Unternehmen BACTEC International und den zuständigen Behörden einen Plan für Umwelt- und Sicherheitsmanagement aufgestellt. Er umfasst ein Monitoring-Programm und Minderungsmaßnahmen, die

negative Umweltauswirkungen bei der Räumung in Finnland und Schweden auf ein Minimum reduzieren. Die russische Regierung trägt die Verantwortung für die Munitionsräumung in ihren Gewässern. Die russische Marine wird etwa 30 Objekte gemäß ihren Standardmethoden entfernen.

Rund 35 Munitionsaltlasten in der finnischen AWZ, sowie derzeit zwei in der schwedischen, müssen geräumt werden. „Nord Stream arbeitet eng mit den zuständigen Behörden zusammen. Die in den Ländern greifende Gesetzgebung wird genau beachtet“, erklärt Simon Bonnell, leitender Ingenieur bei

Nord Stream, der seit 2007 für Studien und Untersuchungen zuständig ist. Die Minen werden vor Ort kontrolliert gezündet. Verantwortlich hierfür ist BACTEC International, ein führendes Kampfmittel- und Minenräumungsunternehmen. Die Briten haben bereits in über 40 Ländern Minenräumungen durchgeführt. „Die kontrollierte Zündung vor Ort ist eine bewährte Methode, die auch schon bei anderen Minenräumungsaktionen in der Ostsee, wie Open Spirit und Baltic Sweep, eingesetzt wird“, erklärt Kevin Kneebone, Geschäftsführer von BACTEC International. „Aus Sicherheits-

gründen wird dieses Verfahren auch beim Nord Stream-Projekt eingesetzt.“ Die Räumung von Munitionsaltlasten in der Ostsee ist nichts Neues. Die Marineeinheiten der Ostseeanrainerstaaten widmen sich dieser Aufgabe in regelmäßigen Abständen. Seit 1996 haben sie – insbesondere im finnischen Meerbusen – mehr als 1.000 Minen beseitigt.

Nord Stream bietet einen detaillierten Überblick über die Munitionsräumung im praktischen Landkartenformat an. Um ein Exemplar in englischer Sprache zu bestellen, wenden Sie sich an > contact@nord-stream.com



Maßnahmen zum Schutz der Umwelt



Qualifizierte Meeresbiologen beobachten die Aktivitäten und halten Ausschau nach Meerestieren.



Ein Experte für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt stellt sicher, dass alle maßgeblichen Standards eingehalten werden.



Die genauen Auswirkungen jeder Detonation werden vorab modelliert und geprüft.



Durch passives akustisches Monitoring wird festgestellt, ob keine Meeressäuger in der Nähe sind.



Fischschwäme werden vorab durch eine Sonar-Untersuchung geortet.



Ein von den zuständigen Behörden genehmigtes Umwelt-Monitoring-Programm stellt sicher, dass Minderungsmaßnahmen umgesetzt werden.



Räumungen finden ausschließlich bei Tageslicht und ruhiger See statt, so dass Meeressäuger von Auge erkannt werden können.



Die Sicherheit von Dritten wird durch die finnische Meeresbehörde (GOFREP) gewährleistet. Die Räumung verzögert sich, wenn sich Schiffe in der Sicherheitszone aufhalten.



Die Sprengung von Munition wird verzögert, wenn sich Meeressäuger, Fische oder Vögel in dem Gebiet befinden.

AUSGABE 12/2009



Im Frühjahr 2010 werden die ersten Rohre zur Verlegung an die „Castoro Sei“ geliefert werden.

Ein spannendes Jahr ebnet Nord Stream den Weg zum Beginn der Bauarbeiten im Frühjahr 2010

Interview mit Matthias Warnig, Managing Director, Nord Stream AG

FACTS: Das Unternehmen hat ein erfolgreiches Jahr hinter sich. Was waren die Highlights?

MW: Zu den wichtigsten Ereignissen gehören die ersten Genehmigungen aus Dänemark, Schweden und Finnland. Nach und nach ernten wir die Früchte der Arbeit, die wir dieses Jahr geleistet haben. Vergessen wir nicht, dass die umfangreichen Untersuchungen zu potenziellen ökologischen und sozio-ökonomischen Auswirkungen der Pipeline schon vor über zehn Jahren begannen. Insgesamt hat Nord Stream über 100 Millionen Euro in Umweltverträglichkeitsstudien investiert. Die darauf basierende Planung des Designs und des Streckenverlaufs stellen sicher, dass die Pipeline ökologisch verträglich ist.

FACTS: Die Genehmigungsprozesse in Deutschland und Russland dauern noch an. Wie sind Ihre Erwartungen?

MW: Unser Ziel ist, alle notwendigen Genehmigungen in den nächsten Tagen und Wochen zu erhalten, so dass alle Voraussetzungen erfüllt sind, die uns erlauben, mit den Bauarbeiten im April 2010 – also entsprechend den Planungen – anzufangen.

FACTS: Die erste Genehmigung für den Bau der Pipeline wurde im Oktober erteilt. Hatten Sie das erwartet?

MW: Genehmigungsprozesse sind komplex und zeitintensiv. Natürlich hofften wir auf zügige Entscheidungen und haben uns sehr gefreut, dass die ersten Genehmigungen schon im Herbst bestätigt. Die Verträge für die ers-

te Phase sollten innert kürzester Zeit abgeschlossen werden.

FACTS: Im April waren Sie bei der Eröffnung des Betonummantelungswerks in Mukran.

MW: Für die logistischen Vorbereitungen war die Werkeröffnung auf Rügen ein wichtiger Schritt. Zwei Drittel der benötigten Rohre werden bei Beginn der Verlegearbeiten bereit stehen.

Ein weiteres Betonummantelungswerk wurde dieses Jahr im finnischen Kotka eröffnet. Außerdem entstehen derzeit Zwischenlager in Slite und Karlskrona (Schweden) sowie in Hanko (Finnland). Sie sind Bestandteil eines ökonomisch und ökologisch abgestimmten Transportkonzepts. Insgesamt entstehen an den fünf Standorten über 400 Arbeitsplätze.

Unsere Anteilseigner unterstützen uns dabei, unsere Ziele zu erreichen. Unser Fortschritt wäre zudem ohne die Nord Stream-Mitarbeiter nicht denkbar – 160 sind es mittlerweile. Ich möchte mich bei allen für ihre herausragenden Leistungen in diesem Jahr bedanken.



Matthias Warnig,
Managing Director,
Nord Stream AG